





Die Blütenfarbe des Drüsigen Springkrauts variiert von fast weiß ...



... bis purpurrot.



Reife Samen werden aus den Kapseln mehrere Meter weit geschleudert.



Über Fließgewässer gelangen die Samen in neue Lebensräume.



Die Samen keimen relativ spät, meist ab April.



Das gelb blühende Große Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) ist im Gegensatz zum Drüsigen Springkraut heimisch.



Stängel können an den Knoten neue Wurzeln treiben.



Auf Schlagflächen kann das Drüsige Springkraut die Naturverjüngung behindern.

Wie viele andere Neophyten gelangte auch das aus dem Himalaja stammende Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) als Gartenpflanze nach Europa. Typische Wuchsstandorte sind Uferböschungen, Auwälder, Weg- und Straßenränder, Deponien, Waldränder und -lichtungen. Viele Vorkommen gehen auf Materialablagerungen zurück, in denen Samen des Drüsigen Springkrauts enthalten waren. Auch die gezielte Ansaat als Bienentrachtpflanze hat zur Ausbreitung beigetragen.



Erkennungsmerkmale

- Einjährig; Größe variiert von weniger als 20 cm bis zu 2 m Höhe.
- Stängel kahl und leicht durchscheinend, meist nicht verzweigt.
- Blätter gegenständig, oben oft quirlig, 10 bis 25 cm lang mit gezacktem Rand, Blattstiele rötlich.
- Blüten purpurrot, rosa oder weiß, süßlicher Duft.
- Reife Fruchtkapseln springen bei Berührung auf und schleudern die Samen mehrere Meter weit aus der Kapsel.
- Eine große Pflanze produziert rund 2.000 Samen im Jahr, kleine Pflanzen entsprechend weniger. In einem Reinbestand können über 30.000 Samen pro Quadratmeter und Jahr gebildet werden. Sie bleiben wenige Jahre keimfähig.
- Die vegetative Vermehrung erfolgt bereits über kleinste Sprosssteile.
- An geeigneten Standorten in Vorarlberg häufig.



Bestandsregulierung

- Etablierte Bestände lassen sich durch konsequente Pflegemaßnahmen über mehrere Jahre entfernen.
- Bei intensiver Bekämpfung nimmt das Springkraut nach etwa zwei Jahren intensiv ab oder verschwindet ganz.
- Wichtig ist, die Samenreife dieser einjährigen Pflanze konsequent zu verhindern.
 - Einzelpflanzen und kleine Bestände vor der Blüte jäten. Größere Bestände vor der Blüte bzw. spätestens vor der Samenbildung möglichst tief abmähen. Mähgut entfernen.
 - Mulchen zerkleinert die Pflanzen so stark, dass sie sich nicht regenerieren können. Durch Mulchen reichern sich jedoch auch unerwünschte Nährstoffe an. Außerdem begünstigt Mulchen die Entwicklung von Springkraut-Keimlingen, da die gleichmäßig verteilte Streu die Feuchtigkeit in der obersten Bodenschicht erhält und die Lichtstärke reduziert.



Zu beachten

- Die Mahd am besten unmittelbar vor der Blüte, aber noch vor Beginn der Samenbildung durchführen. Erfolgen die Maßnahmen zu früh, können die Pflanzen nachkeimen und im Herbst blühen. Zu hoch abgeschnittene oder geknickte Stängel können erneut austreiben.
- Abgeschnittene Pflanzenstängel können bei feuchten Bedingungen neue Wurzeln bilden. Pflanzenmaterial deshalb abführen und sachgerecht entsorgen.
- Unreife Samen reifen nach!
- Hat die Frucht reife bereits eingesetzt, besteht die Gefahr, dass Samen beim Transport verstreut werden. Samenhaltiges Material deshalb immer in Säcken oder gut abgedeckt transportieren.
- Bei maschineller Mahd im Bereich von Gehölzen und Gräben händisch nacharbeiten.
- Nachkontrollen im Abstand von drei bis vier Wochen durchführen.
- An Fließgewässern die Situation im Oberlauf klären, da möglicherweise immer wieder Sameneintrag über das Wasser erfolgt.
- Bodenverletzungen rasch mit heimischen standortgemäßen Pflanzen begrünen. Für Zwischenlager von Aushub- bzw. Humusmaterial empfiehlt sich eine vorübergehende Begrünung mit heimischen Pflanzen.
- Darauf achten, dass weder Pflanzenmaterial noch mit Samen durchsetzter Boden verschleppt wird.



Ziele

Pflegemaßnahmen zielen darauf ab:

- die weitere Ausbreitung - insbesondere an noch springkrautfreien Gewässerabschnitten - zu verhindern,
- die Art an ökologisch sensiblen Standorten zurückdrängen.
- Die Beseitigung großer Vorkommen ist zeit- und kostenintensiv. Pflegemaßnahmen und deren Erfolg sollten dokumentiert werden, sodass Erfahrungen künftig berücksichtigt werden können.

Weitere Informationen zu invasiven Neophyten:

- www.neophyten.net
- www.neobiota-austria.at
- www.infoflora.ch/de/neophyten
- www.ragweedfinder.at

	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Entwicklung					Keimung			Blüte				
kleine Bestände					vor der Samenreife ausreißen							
große Vorkommen							mähen					